

VON HEIMATFORSCHER
HEINZ WENER

WESTERHOLT. Im vergangenen Jahr musste die 100-Jahr-Feier des Löschzugs Westerholt wegen der Schweinegrippe ausfallen. Nun wird dieses Fest am Samstag, 4. September, nachgeholt. Die Entwicklung der Westerholter Feuerwehr vollzog sich in den vergangenen 101 Jahren aus den kleinsten Anfängen heraus zu einer modernen, gut ausgerüsteten Wehr.

Die Geburtsstunde der eigentlichen Westerholter Feuerwehr war der 9. Januar 1909. Die Feuerwehr zählte in den ersten Jahren der Entstehung etwa 30 Mitglieder. Das erste Foto der Feuerwehr stammt aus der Gründerzeit im Jahre 1910. In den ersten Jahren des Bestehens lief das Leben ganz normal ab, bis 1911 wegen Unstimmigkeiten die Wehr aufgelöst wurde. Die Aufgaben übernahm eine Zwangsfeuerwehr, die nicht mehr uniformiert war, sondern als Erkennungszeichen eine gelbe Armbinde mit dem Feuerwehrwappen trug. Die alten Wehrmänner zeigten nur wenig Verständnis dafür, in der Zwangswehr Dienst tun zu müssen.

Technik entwickelte sich immer weiter

Aus dieser Überlegung heraus wurde am 25. Juni 1913 die Freiwillige Feuerwehr Westerholt gegründet. Viele Wehrmänner, die damals der Feuerwehr den Rücken gekehrt hatten und mit zu den Gründungsmitgliedern des Jahres 1909 gehörten, kamen wieder zurück. Mit der Verbesserung der Technik entwickelte sich die Wehr allmählich zu einer einsatzbereiten, gut ausgerüsteten Truppe.

1937 wurde die Feuerwehr empfindlich in ihrem Eigenverständnis gestört. Sie wurde unter das Kommando der Polizei gestellt. Die alten Feuer-

Nach dem totalen Zusammenbruch war das Rückgrat der Westerholter Feuerwehr vollständig gebrochen. Es fanden sich aber wieder Männer, die bereit waren, in der Feuerwehr Dienst zu tun.

Allmählich vollzog sich der erneute Aufbau der Westerholter Feuerwehr. Besonders unter den Brandmeistern Heinrich Mähler und Hubert Iserloh erreichte sie wieder eine beträchtliche Stärke.



Johannes Oelmann, ab 1934 Wehrführer.

Die Westerholter Wehr trägt heute auch wieder Sorge dafür, dass der Nachwuchs gefördert wird. Zu diesem Zweck wurde im Jahr 1943 die Jugendfeuerwehr gegründet.

Solange die Westerholter Freiheit besteht, wurde sie von kleineren und größeren Bränden heimgesucht. Dreimal innerhalb von vier Jahrzehnten wurde der Ort von furchtbaren Feuersbrünsten heimgesucht. Die Unglücke ereigneten sich in den Jahren 1582, 1591 und 1618. Ein grauenvolles Bild zeigte damals das Dorf nach der Zerstörung. Gespensterhaft irrten die vom Brandunglück Betroffenen umher. Die vom Feuer verschont gebliebenen Bürger nahmen sich der Ärmsten an, die kein Dach mehr über dem Kopf hatten, und sorgten dafür, dass sie über diese schwere Zeit hinweg kamen. Auch nach den großen Bränden blieben die Bürger nicht von Feuern verschont. In der napoleonischen Zeit, im Jahr 1808, vernichtete ein größerer Brand mehrere Fachwerkhäuser an der heutigen Brandstraße. Auf den Grundstücken der zerstörten Häuser errichteten die Bürger dann ihre neuen Wohnhäuser.

In einer Hausinschrift, die über der Deelentür eines Fachwerkhäuses angebracht ist, künden heute noch die Zeilen von den damaligen Geschich-



Wehrleute mit der alten Spritze in den 1930er Jahren.

—FOTOS: ARCHIV HEINZ WENER



Feuerwehrleute löschen am 23. Dezember 2003 den Brand eines Reifenlagers am Bahnhof. —FOTO: HA-ARCHIV

Programme der Löschzug-Feier

Die nachträgliche 100-Jahr-Feier findet am Samstag,

4. September, am Gerätehaus an der Kuhstraße 47a statt:

◆ Um 11 Uhr beginnt der Tag. Um 12 Uhr erfolgt der offizielle Festakt. Den ganzen Tag über gibt es ein tolles Programm für große

die DLRG-Hundestaffel. Der ADAC baut den Überschlagsimulator auf. Selbstverständlich sind auch die Feuerwehrwagen zu bestaunen. Die kleinen Gäste können sich auf der Hüpfburg austoben. Außerdem gibt's noch Brandschutz-erziehung für die Kinder. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch

